

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 92 (1998)
Heft: 10

Artikel: In Malaysia ist vieles etwas anders
Autor: Paolillo, Lana
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

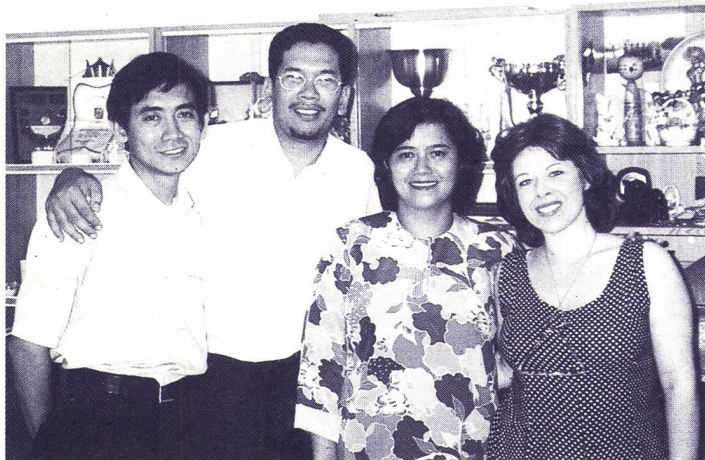
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Besuch beim Gehörlosenbund von Kuala Lumpur

In Malaysia ist vieles etwas anders



Lana Paolillo (ganz rechts) und die Verantwortlichen des malaysischen Gehörlosenbundes: der Grafiker, der Präsident, die Sekretärin (v.l.n.r.)

gg/Wir finden es immer interessant, wenn Gehörlose in anderen Ländern Gehörlose besuchen und darüber berichten. So hielten sich kürzlich zwei Mitarbeiter der Westschweizer Gehörlosen-Zeitung «Sourd aujourd'hui» in Malaysia auf. Lana Paolillo vermittelt einige Eindrücke.

Mein Mann und ich benutzten vier Ferientage in Südostasien, um in der Hauptstadt von Malaysia, Kuala Lumpur, den dortigen Gehörlosenbund zu besuchen. Der Präsident persönlich, Mohmed Szali Shaari, holte uns am Hotel ab und führte uns zur Geschäftsstelle. Die Kommunikation war sympathisch. Wir bedienten uns neben der einheimischen Sprache einer Mischung von ASL und BSL, also der amerikanischen und britischen Gebärdensprache.

Leider habe ich mir keine Notizen gemacht über alle Informationen, die uns gegeben wurden. Ich erinnere mich aber, dass es in der Hauptstadt von Malaysia, Kuala Lumpur (1 300 000 Einwohner), vier Gehörlosenschulen gibt. In je-

der Schule werden verschiedene Methoden angewendet: Oralismus, Bilinguismus, ASL und LPC.

Wie unsere FSS-RR (Fédération Suisse des Sourds - Région Romande), wurde der malaysische Gehörlosenbund vor zehn Jahren gegründet. Die Geschäftsstelle ist nicht gross, verfügt aber über sehr gut eingerichtete Räume. Man findet einen Saal für Begegnungen, mehrere Säle für den Gebärdensprachunterricht sowie eine Kinderkrippe.

Zwei hörende Mitarbeiterinnen des Bundes arbeiten als Dolmetscherinnen. Ein gehörloser Mitarbeiter ist als Grafiker beschäftigt. Er war arbeitslos, bevor er vom Präsidenten eingestellt wurde. Der Grafiker gibt auch Gebärdensprachkurse.

Wir wurden einem Angestellten vorgestellt, der sich bereit erklärte, uns mit einem gemieteten Auto nach dem südlicher gelegenen Malakka zu begleiten. Er erzählte uns vieles aus seinem Leben, seiner Arbeit usw. Er zeigte uns auch typische malaysische Häuser aus Holz. Abends lernten wir bei ihm zu Hause seine Frau ken-

nen. Sie entschuldigte sich für die Verspätung, denn sie hatte als Präsidentin eines Vereins gehörloser Frauen eine Sitzung geleitet. Seit einem Jahr ist sie die Vorsitzende. Seltsam kommt mir vor, dass weder der Präsident noch sein gehörloser Kollege die Existenz einer solchen Frauengruppe erwähnten, auch dann nicht, als ich über unsere Arbeit im FSS-RR sprach. Ich habe dieser Frau einige nützliche Ratschläge erteilt. Wichtig schien mir, sie unter anderem auf einen guten Kontakt zum Zentrum für Familienplanung hinzuweisen.

Nach dem Besuch wurden wir wiederum zum Hotel begleitet. Ich werde nie die riesige Anzahl Autos vergessen, welche trotz breiter Strassen immer wieder zu Staus führten. Es gehört zu den Sitten in diesem Lande, dass die Familien am Freitagabend im klimatisierten Wagen spazierenfahren.

Wir halten unseren Besuch beim malaysischen Gehörlosenbund in bester Erinnerung, es war so angenehm frisch in seinen Räumen bei einer Aussentemperatur von 42 Grad!

(Lana Paolillo, «Sourd aujourd'hui»)



Präsident Mohmed Szali Shaari an seinem Arbeitstisch.